

Stellungnahme zum Beitrag „Protest gegen Nestlé-Plattform am Luzerner Menschenrechtsforum“

Für Ihre Kritik danken wir Ihnen und nehmen diese zur Kenntnis. Wir begrüssen Ihr Interesse an den Menschenrechten und Ihr Engagement für die Menschenrechte sehr. Auch wir setzen uns – wie Ihnen bekannt ist – seit vielen Jahren aktiv für die Menschenrechte ein, indem das von uns geleitete Internationale Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) die Menschenrechtsdebatte in der Öffentlichkeit gezielt fördert und nachhaltig weiterführt. Dazu lädt das IHRF die verschiedenen Akteure im Bereich der Menschenrechte jährlich ein, gemeinsam ein aktuelles Thema der Menschenrechte sorgfältig zu reflektieren und offen zu diskutieren. Verschiedene Formen der Zusammenarbeit und des Dialogs tragen dazu bei, dass einerseits das Gespräch zwischen den einzelnen Akteuren gelingt, und dass andererseits nicht nur Gespräche, sondern auch konkrete Projekte aus dem Forum resultieren.

Das IHRF ist darum bemüht, besonders interessante und qualifizierte Referentinnen und Referenten mit einer für das jeweilige Thema ausgewiesenen Kompetenz zum Forum einzuladen. Dabei muss es im Sinne einer echten Auseinandersetzung mit einem Thema darum gehen, verschiedene und auch kontroverse Ansichten und inhaltliche Positionen in die Gespräche einzubeziehen.

Wir haben es daher sehr begrüsst, dass Herr Peter Brabeck-Letmathe, Verwaltungsratspräsident der Nestlé S.A., zum 6. Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) gekommen ist und einen inhaltlichen Beitrag geleistet hat. Aus unserer Sicht ist es ganz wichtig, dass sich auch Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft der Verantwortung stellen und am öffentlichen Menschenrechtsdialog mitwirken. Gemäss Forumprogramm hat Herr Peter Brabeck-Letmathe wie alle anderen Referentinnen und Referenten im Anschluss an sein Referat auch an einer öffentlichen und ausgedehnten Q&A-Session teilgenommen, bei dem Gelegenheit bestand, seine Positionen kritisch zu befragen. Über 1000 Teilnehmende haben diese öffentliche Diskussionsplattform an beiden Forumstagen genutzt.

Wir weisen Sie im Übrigen darauf hin, dass wir immer wieder zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerrechtsbewegung ans Forum einladen, so z.B. u. a. Peter Eigen, Vorstandsvorsitzender Transparency International (1. IHRF 2004), Elisabeth Reusse-Decrey, Präsidentin Geneva Call (2. IHRF 2005), Irene Khan, Generalsekretärin Amnesty International (3. IHRF 2006), Reed Brody, Human Rights Watch, und Amihan Abueva, Vorsitzende ECPAT International (4. IHRF 2007), Lalita Ramdas, Vorstandsvorsitzende Greenpeace International (5. IHRF 2008) und Bischof Erwin Kräutler, Bistum Xingu, Brasilien (6. IHRF 2009).

Unter ideologischen oder dogmatischen Abwehrhaltungen nimmt das gemeinsame Anliegen, die Menschenrechtssituation auf unserer Welt zu verbessern, Schaden.

Als Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) einer Pädagogischen Hochschule ist es uns auch ein Anliegen, im Vertrauen in die Mündigkeit und Urteilskraft unserer Studierenden und der Forumsteilnehmenden kontroverse Positionen zum IHRF einzuladen, damit die Kraft des zwanglosen Argumentes wirken kann.

Wir bedauern die Zwischenfälle im Zusammenhang mit dem diesjährigen IHRF. Es stimmt uns sehr traurig, dass die Plattform zu einer sorgfältigen öffentlichen Diskussion von Menschenrechtsfragen am IHRF für andere Partikularinteressen instrumentalisiert und ein konstruktiver Menschenrechtsdialog so gestört bzw. verhindert werden sollte. Dazu hat zu unse-

rem Erstaunen auch Ihre Informationsseite mit einem im Vorfeld des 6. IHRF 2009 publizierten Artikel indirekt beigetragen, der unserer Ansicht nach inhaltlich unvollständig und polemischer Natur war.

Zur von Ihnen unvollständig dargelegten Vorgeschichte: Wir bedauern sehr, dass die Verantwortlichen von Unia Jugend und Unia Jugend Zentralschweiz im Vorfeld des 6. Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) nicht auf unsere Einladung zu einem klärenden Gespräch eingegangen sind. Zudem bedauern wir, dass sie für ihre Kritik nicht die öffentliche Dialogplattform des IHRF zu einer sorgfältigen öffentlichen Diskussion dieser bedeutsamen und aktuellen Themen genützt, sondern zu „friedfertigem Widerstand“ aufgerufen haben.

Zudem bedauern wir, dass Ihre Informationsseite im Vorfeld des 6. IHRF 2009 nur der einen Seite Platz gegeben hat, ihre Position darzustellen, ohne dass wir unsere Sicht der Dinge erläutern konnten. Mit Ihrem damaligen Beitrag ist es Ihnen zudem gelungen, die bereits angespannte Situation noch zusätzlich anzuheizen. Dabei stellt sich die Frage, ob dies wirklich die Aufgabe Ihrer Informationsplattform ist.

Am Ende formulieren wir daher die Bitte, in einem Gespräch mit dem Vorstand der Informationsplattform humanrights.ch insbesondere Letzteres klären zu können.

Thomas Kirchschräger Peter G. Kirchschräger
Co-Leiter IHRF Co-Leiter IHRF